

**SPERRFRIST: 6.5.2025, 10:00 Uhr**

Hauptversammlung der Deutsche Lufthansa AG

**– Es gilt das gesprochene Wort! –**

Frankfurt am Main, 6. Mai 2025

**– Redebeitrag der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –**

Sehr geehrter Herr Spohr,  
sehr geehrter Herr Dr. Kley,  
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,  
werte Mitaktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH (DWS), eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolios halten.

**Zur Geschäftsentwicklung:**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Lufthansa leider wieder von heftigen Turbulenzen geprägt und ich möchte gleich zu Beginn den Lufthanseatinnen und Lufthanseaten für ihre Leistung danken. Ohne ihren Einsatz sähe es für die Lufthansa noch düsterer aus. Zwar stieg der Umsatz um 6 Prozent auf EUR 37,6 Milliarden, aber erneut ist es dem Vorstand nicht gelungen, dieses Umsatzwachstum auch in Ergebniswachstum umzusetzen:

- Das bereinigte Konzernergebnis stürzte um fast 40 Prozent auf nur noch EUR 1,6 Milliarden ab.
- Die Ergebnismarge ging um mehr als 42 Prozent auf nur noch 4,4 Prozent zurück.

Aber die deutlichste Auswirkung zeigt der bereinigte Free Cashflow: Von über EUR 1,8 Milliarden im vorigen Geschäftsjahr hat die Lufthansa 2024 weniger als die Hälfte, nämlich EUR 840 Millionen eingeflogen.

Mein im vergangenen Jahr anlässlich der Hauptversammlung dem Vorstand und Aufsichtsrat ausgesprochenes Lob, den Kranich anscheinend wieder auf den richtigen Kurs gebracht zu haben, war wohl verfrüht.

### **Zur Kapitalmarktkommunikation:**

Wir hatten den gesamten Vorstand unter anderem dazu aufgerufen, sich künftig wieder auf eine verlässliche Kapitalmarktkommunikation zu konzentrieren. Diese hatte nach der ersten Gewinnwarnung im April 2024 spürbar gelitten. Was folgte war eine zweite Gewinnwarnung im Juli 2024 – das hatten wir uns eigentlich anders vorgestellt.

Dem Kranich wird zugeschrieben, wachsam und klug zu sein. Zudem robust, widerstandsfähig – mit einer langen Lebenserwartung. Und er wird sogar als Vogel des Glücks bezeichnet, da er als Vorbote des Frühlings gilt.

Die erste von zwei Gewinnwarnungen im Frühling des vergangenen Jahres lässt den Kranich aber eher als Pechvogel dastehen. Der Aktienkurs sackte zwischenzeitlich auf EUR 5,53 ab, auf Jahressicht verloren die Anteilsscheine über 23 Prozent an Wert.

Als Aktionäre rufen wir „Mayday, mayday, mayday!“

1. Wie haben Vorstand und Aufsichtsrat auf die Schieflage reagiert und mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie die Lufthansa Group wieder zu einem nachhaltigen Erfolg führen?

Mit Blick auf die drei Segmente fällt auf, dass die Bereiche Logistik und Technik positiv zum Ergebnis beitragen konnten und die beinahe Halbierung des Vorjahr-Ergebnisses ausschließlich im Passagier-Segment zu verantworten ist – der „Lufthansa-Klassik“ bezeichneten Kernmarke.

2. Welche Gründe gibt es für diesen Gewinneinbruch und wie wollen Sie hierauf strukturell reagieren?
3. Wie kann die Lufthansa-Klassik künftig ihrem Anspruch als Premium-Airline zuverlässig gerecht werden?

Die Übernahme der ITA ist die größte Übernahme der Firmengeschichte und ihre Integration wird die Gesellschaft zwangsläufig beschäftigen. Wir halten diesen strategischen Schritt für durchaus richtig, hoffen aber, dass die Integrationsmaßnahmen nicht zu viele Managementkapazitäten bindet und von notwendigen Transformationsschritten ablenkt.

4. Wie bewerten Sie die aktuellen Fortschritte der Integration von ITA in den Lufthansa-Konzern?

Aber neben der ITA werden auch regelmäßig die lettische Air Baltic und die portugiesische TAP als Übernahmeziele der Lufthansa genannt.

5. Bitte nehmen Sie Stellung dazu, wie Sie die weitere Konsolidierung im europäischen Luftfahrtsektor beurteilen und ob Air Baltic und die TAP ins Portfolio der Lufthansa passen.
6. Welche Auswirkungen hat die plötzliche Abberufung des Air-Baltic-CEOs Martin Gauss im April 2025 auf die Beteiligung der Lufthansa?

Sie haben bekräftigt, die Lufthansa Group auf das Airline-Kerngeschäft zu fokussieren.

7. Was bedeutet das konkret für die weitere strategische Ausrichtung?
8. Welche Bereiche passen Ihrer Meinung nach dann nicht mehr zur Lufthansa?
9. Welche Perspektiven räumen Sie der Lufthansa Technik ein, ggfs. auch eigenständig oder mit weiteren Partnern erfolgreich und damit auch für den Kapitalmarkt ein attraktives Investment zu sein?

Wir haben unsere Entlastungsentscheidung im vergangenen Jahr auch an die Erwartung geknüpft, dass Sie, Herr Spohr, und Ihre Vorstandskollegen, Ihrem eigenen Anspruch an Qualität und Leistung nachhaltig gerecht werden. Die Ergebnisse für 2024 machen es uns alles andere als einfach, eine erneute Entlastung zu unterstützen, aber die umfangreichen Veränderungen im Vorstand und auch die externen Faktoren, die das Ergebnis beeinflusst haben, werten wir noch einmal zu Ihren Gunsten.

Allerdings wiederholen wir unsere grundsätzliche Kritik an der hohen Komplexität, bis Sie uns mit stabilen Ergebnissen überzeugen können. Wir erwarten, dass im von Ihnen als „Jahr des Übergangs“ ausgerufene Jahr 2025 endlich ein stabiler Auftrieb gelingt.

Der bereits deutliche Einbruch von Reisen in die USA im Zuge der jüngsten politischen Entwicklungen dürfte sich auch bei der Lufthansa bemerkbar gemacht haben und eine Normalisierung erschweren.

10. Wie gehen Sie mit der veränderten Nachfrage um?

11. Welche Destinationen planen Sie, künftig stärker auszubauen?

### **Zur Dividende:**

Wir können uns als Eigentümer darüber freuen, dass Sie uns wieder am Unternehmenserfolg in Form einer Dividende teilhaben lassen können.

Trotz des deutlich zurückgegangenen Betriebsergebnisses halten Sie die Dividende stabil und schlagen uns Aktionären heute erneut eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 0,30 je Aktie vor. Die Ausschüttungsquote steigt dabei auf 26 Prozent und liegt damit immer noch im unteren Viertel des Korridors von 20 bis 40 Prozent des Konzernergebnisses.

12. Welche Prognose geben Sie heute auch für die mittelfristige Dividendenpolitik ab?

Mit Blick auf die zusätzlichen Herausforderungen seit Jahresbeginn wird sich der Kranich anstrengen müssen, möchte er sich zum 100. Jubiläum im kommenden Jahr nicht lediglich als widerstandsfähig bezeichnen wollen. Lassen Sie sich von den weiteren Eigenschaften des Kranichs leiten – handeln Sie klug und wachsam.

### **Zur Corporate Governance:**

Meine Damen und Herren, ich komme nun zu einem von mir in der Vergangenheit regelmäßig adressierten Thema: der Corporate Governance.

Drei Themen möchte ich hierbei in den Vordergrund stellen: die Nachfolgeplanung, die heutigen Wahlen sowie die Unabhängigkeit im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen.

Sie, Herr Dr. Kley, hatten sich 2023 nochmals zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat gestellt, um die Übergabe an Ihren Nachfolger angemessen vorbereiten zu können. Dieser schien mit Dr. Thomas Enders auch lange Zeit klar festzustehen. Erst im vergangenen Jahr haben wir ihn vorzeitig für drei Jahre wiedergewählt, um den „staggered-board“-Ansatz weiterverfolgen zu können. Zu unserer deutlichen Überraschung wurden Anfang des Jahres bereits Berichte laut, wonach sich Herr Dr. Enders vorzeitig aus dem Aufsichtsrat zurückziehen würde. Diese Berichte wurden Anfang März vom Unternehmen bestätigt.

Das führt uns zu der Frage nach den Gründen:

13. Weshalb legen Sie, Herr Dr. Enders, Ihr erst im vergangenen Jahr vorzeitig verlängertes Mandat bereits jetzt nieder?
14. Was bedeutet dieses Ausscheiden nun für die Nachfolgeregelung an der Spitze des Aufsichtsrats? Wer soll Ihnen, Herr Dr. Kley, im kommenden Jahr folgen?

Bei Betrachtung der aktuellen Besetzung des Aufsichtsrats lässt sich kein natürlicher Kandidat identifizieren. Allerdings schlagen Sie uns heute zur Neuwahl in den Aufsichtsrat einen ehemaligen Lufthansa-Piloten, Herrn Dr. Alexis von Hoensbroech vor. Herr Dr. von Hoensbroech ist aktuell Vorstandsvorsitzender der kanadischen Regionalairline WestJet. Zuvor war er bereits mit Führungserfahrung bis 2021 im Lufthansa-Konzern tätig war.

Er bringt daher ohne Zweifel die notwendige Fachkompetenz und Expertise mit, um sich schnell in die Arbeit des Aufsichtsrats einzufinden. Allerdings gehört WestJet aktuell zur Luftfahrt-Allianz Skyteam und betreibt entsprechende Codesharing-Angebote. Damit steht WestJet zumindest indirekt im Wettbewerb mit der Lufthansa.

15. Wie lassen sich die daraus resultierenden Interessenkonflikte strukturell lösen?
16. Soll Herr Dr. von Hoensbroech im kommenden Jahr die Nachfolge an der Spitze des Aufsichtsrats antreten?
17. Wenn ja, wird er dann sein Mandat als Vorstandsvorsitzender von WestJet abgeben?

Wir erwarten hierzu eine klare Antwort, da er im Falle der Übernahme des Aufsichtsratsvorsitzes und der Beibehaltung des Vorstandsvorsitzes überfordert wäre.

Damit komme ich zu einem Thema, das auch zwei weitere Kandidatinnen bereits heute betrifft. Sowohl Frau Angela Titzrath als auch Frau Dr. Astrid Stange nehmen Mandate als Vorstandsvorsitzende wahr. Sie werden von uns daher als Executives eingestuft und können danach maximal drei Mandate insgesamt wahrnehmen, wobei der Vorstandsvorsitz bereits doppelt zählt.

Frau Titzrath nimmt neben dem Vorstandsvorsitz bei der HHLA außerdem Mandate in den Aufsichtsräten der Talanx AG, sowie der Evonik Industries AG wahr und kommt somit bereits auf vier Mandate. Mit dem Mandat bei der Lufthansa wären es sogar fünf. Wir können ihrer Wahl daher nicht zustimmen.

Frau Dr. Stange ist Vorstandsvorsitzende der Element Insurance AG, sowie Mitglied der Aufsichtsräte von Moody's und der Sampo Plc. Sie käme ebenfalls mit dem Mandat bei der Lufthansa auf fünf Mandate. Auch ihrer Wahl können wir daher nicht zustimmen.

Wir hatten darauf auch in unseren Gesprächen mit Ihnen, Herr Dr. Kley, zu Beginn des Jahres hingewiesen.

18. Können Sie uns heute etwas dazu sagen, ob Frau Titzrath bzw. Frau Dr. Stange in den kommenden zwölf Monaten ihre Mandate reduzieren werden?

Wir hatten im vergangenen Jahr auch die Besetzung der Ausschüsse vor dem Hintergrund der Unabhängigkeit angesprochen. Wir hatten vorgeschlagen, die Zuständigkeit für die Vorstandsvergütung an einen separaten Ausschuss mit mehrheitlich unabhängiger Besetzung und unabhängigem Vorsitz zu übertragen. Dies ist nicht erfolgt.

19. Planen Sie dies künftig?

Auch ist der Prüfungsausschuss nicht mehrheitlich unabhängig besetzt, da die Herren Knobel und Gernandt dem Großaktionär Herrn Kühne zuzuordnen sind.

20. Warum erweitern Sie den Prüfungsausschuss nicht entsprechend um einen weiteren unabhängigen Anteilseigner-Vertreter?

In den vergangenen Jahren hatte die Lufthansa erfreulicherweise Fortschritte in Sachen Governance gemacht, aber nun sehen wir wieder vermehrt Defizite.

Wir werden dem Aufsichtsrat daher keine Entlastung erteilen.

Unter Tagesordnungspunkt 8 schlagen sie uns eine Verlängerung der Ermächtigung des Vorstands zur Durchführung virtueller Hauptversammlungen vor. Diesem Beschlussvorschlag werden wir nicht zustimmen, da aus unserer Sicht wesentliche Elemente fehlen. So bleibt es ausschließlich dem Vorstand vorbehalten, über diese Ermächtigung zu entscheiden. Die Vertreter der Aktionäre, der Aufsichtsrat, bleiben hierbei außen vor. Das widerspricht der Begründung, der Vorstand würde die Entscheidung unter Abwägung der verschiedenen Interessen von Gesellschaft und Aktionären vornehmen. Ein Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats wäre hier überzeugender. Allerdings gibt es auch keine weitere Erläuterung, unter welchen Voraussetzungen künftig von einer solchen Ermächtigung Gebrauch gemacht werden soll. Hier haben wir zum Beispiel mit Blick auf das 100. Firmenjubiläum im kommenden Jahr sowie der Tragweite der Entscheidungen der Hauptversammlung mehr erwartet.

**Ich komme abschließend zur Nachhaltigkeit:**

Die Science-Based-Targets-Initiative (SBTi) hatte das Net-Zero-Ziel der Lufthansa ja bereits auf ihrer Website als „removed“ gekennzeichnet. Im März 2025 erging nun außerdem ein Urteil des Landgerichts Köln (Az. 84 O 29/24), das die Nutzung verschiedener Aussagen im Zusammenhang mit der CO<sub>2</sub>-Ausgleichsabgabe bzw. zur Klimaneutralität untersagt.

21. Bitte erläutern Sie, welche Bedeutung dieses Urteil für die Werbung der Lufthansa und ihrer Konzerngesellschaften hat, und ob Sie gegen dieses Urteil Rechtsmittel eingelegt haben.

~~~

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2025.

Und ich wünsche uns Aktionären, dass der Aktienkurs möglichst bald wieder abhebt.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.

